

## Laurence Brown, Doktor der Medizin, USA

### (teil 1 von 2): Konvertierungsgeschichten



Nachdem ich wiederholt gefragt wurde, wie ich Muslim geworden bin, und warum, habe ich mich entschlossen, die Geschichte ein letztes Mal zu erzählen, doch dieses Mal auf Papier. Allerdings fühle ich, dass Konvertierungsgeschichten wertlos sind, wenn sie nicht die damit verbundenen Lektionen nennen, und mit diesen Lektionen habe ich vor zu beginnen.

Ohne Zweifel gibt es eine bestimmte Faszination an Konvertierungsgeschichten, und das aus gutem Grund. Häufig beinhalten sie dramatische, das Leben verändernde Ereignisse, die ausreichen, um den Konvertierten aus seiner materialistischen Welt zu reißen und in die spirituelle zu versetzen. Diejenigen, die derartige Lebensdramen erfahren haben, haben zum ersten Mal die wichtigeren Themen des Lebens kennen gelernt, die sie gezwungen haben, sich die Fragen nach dem "Sinn des Lebens" zu stellen, wie „Wer hat uns geschaffen?“ und „Warum sind wir hier?“ Aber es gibt noch andere gemeinsame Elemente der 'Konvertierungs'-Geschichten, und eines davon ist, dass der Konvertierte in solchen Momenten auf seine oder ihre Knie gedemütigt ist und zurück blickt, in Verbindung damit, dass er höchst wahrscheinlich zum ersten Mal in seinem oder ihrem Leben ernsthaft gebetet hat. Mich haben diese Gemeinsamkeiten fasziniert, und ich habe einige wesentlichen Lektionen notiert. Erstens würde ich sagen, dass die meisten Konvertierten, die diese Augenblicke der Prüfung durchgemacht haben und in Panik direkt zu Gott gebetet haben, ohne Vermittler und ohne Ablenkung. Beispielsweise sogar diejenigen, die ihre ganzen Leben damit verbracht haben, an die Trinität zu glauben, beteten wenn sie einer Katastrophe begegneten, unwillkürlich und reflexartig direkt zu Gott und nie zu den anderen angeblichen Elementen der Trinität.

Lass mich als Beispiel eine Geschichte erzählen. Ein bekannter Fernsehpfarrer hatte einmal eine Dame zu Gast, um ihre Konvertierung als 'wiedergeborene' Christin zu erzählen, die um ein schreckliches

Schiffsunglück kreiste, von dem sie die einzige Überlebende war. Diese Dame berichtete, wie Gott während ihrer Tage und Nächte des Überlebenskampfes gegen die rauen Elemente des offenen Meeres zu ihr sprach, Gott leitete sie, Gott schützte sie, usw. Du bekommst eine Vorstellung. Für vielleicht fünf bis zehn Minuten erzählte sie ihre Geschichte, die wirklich dramatisch und fesselnd war, aber die ganze Geschichte hindurch berichtete sie, wie Gott dieses und jenes tat, und auf der Suche nach Seiner Gunst betete sie zu Gott und nur zu Gott Allein. Als sie aber von einem vorbeifahrenden Schiff gerettet wurde, beschreibt sie, wie sie in der Minute, als sie auf dem Schiffsdeck landete, ihre Arme nach oben zum Himmel richtete und schrie: „Ich danke dir Jesus!“

Nun, hier finden wir eine Lektion, und diese hat etwas mit Aufrichtigkeit zu tun. In der Panik und dem Stress der Umstände beten Menschen unwillkürlich direkt zu Gott, und wenn sie sich in Sicherheit wähnen, fallen sie regelmäßig zu ihren zuvor hoch gehaltenen Glaubensansichten zurück, von denen viele (wenn nicht die meisten) fehlgeleitet sind. Nun, wir wissen alle, dass viele Christen Jesus mit Gott gleich setzen, und denjenigen, die über diesen Punkt streiten wollen, möchte ich raten, mein Buch zu diesem Thema: *The First and Final Commandment* (Amana Publications) zu lesen. Für alle anderen mache ich einfach weiter, indem ich sage: ‚Wer ist wirklich gerettet?‘ Es gibt zahllose Konvertierungsgeschichten, die davon erzählen, wie der Gott dieser oder jener Religion die fragliche Person gerettet hat und alle diese Konvertierten denken von sich selbst, dass sie von Natur aus aufgrund des Wunders ihrer Rettung auf dem wahren Weg seien. Doch da es nur Einen Gott gibt und daher nur eine Religion der absoluten Wahrheit, ist es eine Tatsache, dass nur eine Gruppe recht haben kann und alle anderen leben mit einer Täuschung, mit ihrem persönlichen Wunder, das sie nur in ihrem Unglauben bestätigt hat, anstatt in der Wahrheit. Wie Gott uns im Heiligen Qur’an belehrt:

**“...Gott lässt zugrunde gehen, wen Er will, und leitet die zu Sich, die Er will.” (Quran 13:27)**

...und:

**“Was aber diejenigen angeht, die an Gott glauben und an Ihm festhalten, diese wird Er in Seine Barmherzigkeit und Huld aufnehmen, und sie auf dem geraden Weg zu Sich führen.” (Quran 4:175)**

Was diejenigen angeht, die im Unglauben irre gegangen sind, die werden in Ruhe gelassen, den sie selbst haben es so gewählt.

Aber die Stärke des Glaubens, selbst wenn er irre geleitet ist, darf nicht unterschätzt werden. Wer wird also Muslim, nach meiner Konvertierungsgeschichte? Nur eine Person – mich. Muslime könnten in meiner Geschichte einiges Ermutigendes finden, doch andere wird sie leer lassen, genau wie Muslime seufzen und in Verzweiflung ihre Köpfe schütteln,

wenn sie hören, wie andere von den 'Wundern' reden, die von Gebeten an Schutzheilige, Teilhaber der Trinität oder andere Ablenkungen vom Einen, Wahren Gott gefolgt wurden. Denn wenn eine Person zu etwas oder jemand anderen als unseren Schöpfer betet, wer wenn nicht Gott könnte derjenige sein, der diese Gebete erhört? Könnte es nicht einfach so sein, dass der eine, der ein ureigenes Interesse daran hat, diejenigen, die auf ihre besondere Art des Unglaubens irre gegangen sind, zu bestätigen? Einer, der sich hingebungsvoll seinem Zweck widmet, die Menschheit irre zu führen?

Eine Person, die diese Fragen beantworten möchte, sie werden ausführlich in *The First and Final Commandment* besprochen und wer daran interessiert ist, kann dort nachforschen. Aber jetzt werde ich meine Geschichte erzählen.

## **(teil 2 von 2): Einem Versprechen treu sein**

Im Winter 1990, als meine zweite Tochter Geboren wurde, wurde sie vom Kreissaal direkt auf die Neugeborenen-Intensivstation verlegt, wo bei ihr eine Aortenisthmusstenose diagnostiziert wurde. Dies bedeutete eine kritische Verengung im Hauptgefäß des Herzens, sie war düster Rotguss-blau von der Brust bis zu den Zehen, denn ihr Körper bekam einfach nicht genug Blut und ihre Gewebe ersticken. Als ich die Diagnose erfuhr, war ich erschüttert. Als Doktor verstand ich, dass dies eine Notfall - Thoraxchirurgie mit einer geringen Chance, langfristig zu überleben bedeutete. Ein beratender Herz-Thoraxchirurg wurde vom anderen Ende der Stadt an die pädiatrische Klinik in Washington, D.C. gerufen, und bei seiner Ankunft wurde ich aufgefordert, die Intensivstation zu verlassen, weil ich übermäßig emotional geworden war. Ohne Gefährten und ohne einen Ort des Trostes, zu dem ich gehen konnte, während ich das Resultat der Untersuchung abwartete, ging ich in den Gebetsraum der Klinik und fiel auf meine Knie. Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich aufrichtig und aus tiefstem Herzen gebetet. Nachdem ich mein Leben als Atheist verbracht habe, war dies das erste Mal, dass ich zumindest teilweise Gott erkannt habe. Ich sage teilweise, weil ich selbst in dieser Zeit der Panik nicht völlig glaubte, und daher betete ich ein ziemlich skeptisches Gebet, in dem ich Gott versprach, wenn es ihn gab und wenn Er meine Tochter verschonte, würde ich die Religion suchen, die Ihm am meisten gefällt. Zehn bis fünfzehn Minuten später als ich auf die Neugeborenen-Intensivstation zurückkehrte, war ich schockiert, als mir der Berater mitteilte, meine Tochter sei wohlauf. Und seiner Einschätzung getreu verbesserte sich innerhalb der nächsten zwei Tage ihr Zustand ohne Medizin oder Chirurgie und sie wuchs schließlich als völlig normales Kind auf.

Nun, ich weiss, dass es hierfür eine medizinische Erklärung gibt. Wie ich schon sagte, ich bin Doktor. Als der beratende Chirurg von einem offenen ductus arteriosus, niedriger Sauerstoffversorgung und einer eventuellen spontanen Auflösung sprach, verstand ich. Ich wollte es ihm nur nicht abkaufen. Noch bedeutsamer, auch der Arzt der Intensivstation, der Spezialist der Neugeborenenstation, der die Diagnose gestellt hatte, tat dies auch

nicht. Noch heute sehe ich ihn mit ausdruckslosem Gesicht und sprachlos da stehen. Doch am Ende hatte der beratende Chirurg recht behalten, der Zustand veränderte sich spontan und meine Tochter Hannah verließ das Krankenhaus als ganz normales Baby in jeder Hinsicht. Und hier ist der Punkt – viele, die Gott in Augenblicken der Angst Versprechungen machen, finden oder erdichten Ausreden, um von ihrer Seite des Handels zurückzutreten, sobald die Gefahr vorbei ist. Als Atheist wäre es leicht gewesen, meinen Unglauben an Gott aufrechtzuerhalten, indem ich die Genesung meiner Tochter eher der Erklärung des Arztes als Gott zugesprochen hätte. Doch das konnte ich nicht. Wir hatten vorher und hinterher kardialen Ultraschall gemacht, der an einem Tag eine Verengung zeigte, die am nächsten Tag verschwunden war und alles, woran ich dachte, war, dass Gott Seinen Teil des Handels erfüllt hatte und nun bin ich an der Reihe. Und selbst wenn es eine angemessene medizinische Erklärung dafür gab, so war auch dies unter der Kontrolle von Gott, dem Allmächtigen, mit welchen Mitteln auch immer Gott wählte, Seinen Dekret zu bewirken, Er hatte mein Gebet erhört. Punkt. Ich habe damals keine andere Erklärung akzeptiert, und tue es heute auch nicht.

Die folgenden paar Jahre versuchte ich, meinen Teil des Handels zu erfüllen, doch ich versagte. Ich studierte das Judentum und eine Reihe christlicher Sekten, aber nie fühlte ich, dass ich die Wahrheit gefunden hatte. Mit der Zeit nahm ich an einer großen Zahl christlicher Kirchen teil, wobei ich die längste Zeit in der römisch-katholischen Gemeinde verbrachte. Allerdings bin ich nie dem christlichen Glauben beigetreten. Ich konnte es nie, aus dem einfachen Grund, weil ich die biblischen Lehren Jesu´ nicht mit den Lehren der unterschiedlichen Sekten des Christentums vereinbaren konnte. Schließlich blieb ich zuhause und las, und während dieser Zeit wurde ich in den Heiligen Qur´an und in Martin Lings' Biographie des Propheten Muhammad, mit dem Titel *Muhammad, His Life Based on the Earliest Sources*, eingeweiht.

Während meiner Jahre des Studiums hatte ich jüdische Schriften gelesen, die drei Propheten ankündigen, die auf Moses folgen sollten. Mit Johannes dem Täufer und Jesus Christus waren das zwei, also fehlt noch einer nach dem Alten Testament und im Neuen Testament spricht Jesus selbst von einem letzten Propheten, der nach ihm folgen wird. Erst als ich den Heiligen Qur´an gefunden habe, der die Einheit Gottes lehrt, genau wie Moses und Jesus Christus sie gelehrt hatten, begann ich, Muhammad als den angekündigten letzten Propheten in Betracht zu ziehen; und erst als ich die Biographie von Muhammad las, wurde ich überzeugt. Und als ich überzeugt wurde, ergab plötzlich alles einen Sinn. Die Kontinuität in der Kette der Propheten und der Offenbarungen, die Einheit des allmächtigen Gottes, und die Vollendung der Offenbarung mit dem Heiligen Qur´an ergab plötzlich einen vollkommenen Sinn und da geschah es, dass ich Muslim wurde.

Ziemlich klug, oder? Kein bisschen. Denn ich würde mich ziemlich irren, wenn ich glaubte, ich hätte das selbst heraus gefunden. Eine Lektion, die ich in den vergangenen zehn Jahren als Muslim gelernt habe, ist, dass es eine Menge

Leute gibt, die viel intelligenter sind als ich, aber sie waren nicht in der Lage gewesen, die Wahrhaftigkeit des Islam herauszufinden. Es ist keine Sache der Intelligenz, sondern der Erleuchtung, denn Allah hat offenbart, dass diejenigen, die nicht glauben, auf diesem Unglauben bleiben werden, selbst wenn sie gewarnt werden, denn als Strafe dafür, dass sie Allah verleugnet haben, hat Allah ihnen den Schatz Seiner Wahrheit verwehrt. Wie Allah Heiligen Qur´an lehrt:

**“Wahrlich, denen, die ungläubig sind, ist es gleich, ob du sie warnst oder nicht warnst: sie glauben nicht. Versiegelt hat Allah ihre Herzen und ihr Gehör; und über ihren Augen liegt ein Schleier; ihnen wird eine gewaltige Strafe zuteil sein.” (Quran 2:6-7)**

Doch andererseits gibt Er die gute Nachricht:

**“...Und wer an Allah glaubt, dem leitet Er sein Herz...” (Quran 64:11)**

**“...Allah erwählt dazu, wen Er will, und leitet dazu den, der sich bekehrt.” (Quran 42:13)**

...und:

**“...Und Allah leitet, wen Er will, auf den geraden Weg.” (Quran 24:46)**

Also danke ich Gott dafür, dass Er mich ausgewählt hat, um mich rechtzuleiten und ich füge hinzu, dass die Rechtleitung eine einfache Formel hat: Gott anzuerkennen, Gott Allein anzubeten, aufrichtig zu versprechen, Seine Religion der Wahrheit zu suchen und zu verfolgen und dann, wenn man die Gnade Seiner Rechtleitung erhalten hat, SIE PRAKTIZIEREN.

Copyright © 2007 Laurence B. Brown; mit seiner Erlaubnis.

#### **Über den Autor:**

**Laurence B. Brown, MD, kann kontaktiert werden**

**unter:** [BrownL38@yahoo.com](mailto:BrownL38@yahoo.com). Er ist der Verfasser von *The First and Final Commandment* (Amana Publications) und *Bearing True Witness* (Dar-us-Salam). Bald erscheinen noch der Geschichtsthriller: *The Eighth Scroll*, und die zweite Auflage von *The First and Final Commandment*, überarbeitet und unterteilt in *MisGod'ed* und die Fortsetzung *God'ed*.